TB3.4 -DE-

**Faschismus und atomare Weltkriegsgefahr. Aktiver Widerstand der Stunde**

**1. Neue Formen des Faschismus**

Faschismus ist eine Herrschaftsform des Kapitals. Im Unterschied zur bürgerlichen Demokratie setzt er auf permanenten Terror, um Arbeiterbewegung und jede fortschrittliche Bewegung zu zerschlagen. Die Übergänge sind fließend: Immer dann, wenn die herrschende Klasse ihre Ziele nicht mehr durch die Mittel der Demokratie sichern kann, stützt sie sich auf faschistische Kräfte.

Bürgerliche Ideologen verschleiern diesen Klassencharakter, indem sie ihn als Ausnahme oder Gegenmodell zur Demokratie darstellen. Damit schwächen den antikapitalistischen Kampf.

Faschismus bedeutet: brutalste Reaktion, Unterdrückung der Arbeiterklasse, Hetze gegen Minderheiten, Militarismus bis hin zum Völkermord.

Heute nutzt der Faschismus demokratische Institutionen, moderne Kommunikationstechnologien und pseudowissenschaftliche Argumente, um autoritäre Politik zu legitimieren. Statt Uniform und Hakenkreuz dienen soziale Medien, Algorithmen und internationale Netzwerke als Werkzeuge. Bewegungen wie die AfD, Trumps „MAGA“ oder Bolsonaros Anhänger zeigen, wie faschistische Strömungen im digitalen Zeitalter Anhänger mobilisieren.

Neu ist die systematische Anwerbung prekarisierter, durch neoliberale Krisenpolitik destabilisierten Mittelschichten, als Front gegen die organisierte Arbeiterklasse.

Nur wenn der Klassencharakter des Faschismus klar erkannt wird, können wir wirksame antifaschistische Strategien entwickeln. Der kompromisslose Kampf gegen ihn ist eine Existenzbedingung für unsere Bewegung.

**2. Imperialistische Kriege und atomare Gefahr**

Das imperialistisch-kapitalistische System basiert auf Ausbeutung, Konkurrenz und Profitmaximierung – und produziert permanent Gewalt. Seine zugespitzte Form sind Kriege.

Nach dem Ende der US-dominierten „unipolaren Weltordnung“ versucht Washington, seine Hegemonie zurückzuerlangen: durch Einkreisung Russlands und Chinas, durch Eskalation in der Ukraine und durch Konfrontation um Taiwan. Der Ausgang des Ukrainekriegs wird den Kurs gegenüber China maßgeblich bestimmen.

Ein weiteres Epizentrum ist der Nahe Osten. In Gaza zeigt sich die brutalste Ausdrucksform des Imperialismus: über 60.000 Tote, 70% sind Frauen und Kinder. Israels Vernichtungskrieg, gedeckt von den USA und NATO legt die Barbarei der imperialistischen Staaten offen.

Heute steht die Menschheit der atomaren Vernichtung so nahe wie nie. Neun Staaten besitzen über 12.500 Sprengköpfe – genug, um die Erde dutzendfach auszulöschen. Besonders gefährlich ist die Verbreitung sogenannter „Mini-Nukes“, die Atomkriege angeblich „führbar“ machen sollen. Schon der Einsatz einer einzigen Bombe würde Millionen töten und eine unkontrollierbare Eskalation auslösen. Israels geheimes Arsenal, Nordkoreas Tests, die Krise zwischen Indien und Pakistan, Russlands Stationierungen in Belarus und US-Waffen in Europa verschärfen die Lage zusätzlich.

„Frieden“ am Verhandlungstisch der Großmächte ist Illusion. Dort geht es nicht um Sicherheit der Völker, sondern um neue Einflusssphären der Imperialisten. Völker werden zu Verhandlungsmasse degradiert.

Rosa Luxemburg formulierte es klar: „Wahrer Frieden entsteht nicht am Tisch der Imperialisten, sondern im Kampf der Völker.“ Nur organisierter Widerstand der ArbeiterInnen und unterdrückten Völker kann die Kriegstreiber aufhalten.

Frauen spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie weigern sich, Opfer zu bleiben, und treten als aktive Subjekte des Widerstands auf – gegen Krieg, Vertreibung, Besatzung.

Clara Zetkin rief schon 1915: „Nur der Wille des Volkes der Arbeit kann dem Morden Einhalt gebieten. Der Sozialismus allein ist der künftige Menschheitsfriede. Nieder mit dem Krieg!“

**3. Aktiver Widerstand und Friedensbewegung**

Gaza war ein Wendepunkt. Die Bilder des Völkermords mobilisierten weltweit Millionen – die mächtigsten Palästina-Demonstrationen seit Jahrzehnten. Eine neue Friedensbewegung entsteht: international, kämpferisch, radikal.

ArbeiterInnen, Studierende, Frauen und Jugendliche stellen sich gegen ihre eigenen Regierungen, die Israels Krieg unterstützen. Trotz Repression wächst der Widerstand.

Hafenarbeiter, die Waffenlieferungen verweigern, Transportarbeiter, die militärische Güter boykottieren, Rüstungsarbeiter, die die Produktion sabotieren- hier liegt die wahre Macht des Widerstands.

Auch in Israel selbst protestierten 100.000 ArbeiterInnen gegen Netanyahus Kriegspolitik. Damit wird deutlich: Widerstand wächst innerhalb und außerhalb des Landes.

Gaza war der Weckruf. Eine neue internationale Friedensbewegung formiert sich – getragen von ArbeiterInnen und Unterdrückten, die über Grenzen hinweg gegen Krieg und Imperialismus kämpfen.

**4. Antikommunismus als Waffe politischer Systeme**

Antikommunismus ist ein ideologischer Grundpfeiler des Kapitalismus und die Ideologie der Herrschenden Er schützt bestehende Machtverhältnisse des kapitalistischen Systems, soll Sozialismus delegitimieren und die Arbeiterklasse spalten, in dem er Misstrauen sät.

Er manifestiert sich in Nationalismus oder religiösem Fanatismus – überwiegend aber in Lügen und Verleumdungen. Sein Ziel: den Sozialismus zu diffamieren und ihm jede gesellschaftliche Legitimität zu rauben.

Die stärkste Offensive begann in den 1980er Jahren mit dem Neoliberalismus. Unter dem Banner von „Freiheit und Demokratie“ wurde Sozialismus diffamiert. Russophobie, religiöse Instrumentalisierung und bürgerliche Freiheitsrhetorik zielten besonders auf Mittelschichten und Intellektuelle

International dient Antikommunismus bis heute als Rechtfertigung für Interventionen gegen Staaten, die sich dem Weltmarkt entziehen.

Der Kampf gegen den Antikommunismus ist untrennbar mit dem Kampf gegen den Kapitalismus verbunden. Unsere Aufgabe ist die Arbeiterklasse für die sozialistische Perspektive zu gewinnen, durch Aufklärung über die Barbarei des Imperialismus und durch das Erinnern an die Errungenschaften der Oktoberrevolution.

**5. Nationale und internationale Bündnisarbeit**

Faschismus, Krieg und atomare Vernichtungsgefahr können nur durch organisierte, breite Bündnisse überwunden werden.

National heißt das: ArbeiterInnen und Unterdrückte müssen sich zusammenschließen – gegen Kapitalismus, Krisen und ihre Folgen wie Aufrüstung, Sozialabbau, Militarisierung und den Abbau demokratischer Rechte.

Doch der Widerstand muss über Grenzen hinausgeführt werden.

Rüstungsexporte nach Lateinamerika, die dort Diktaturen stützen, oder die Vernetzung rechter Kräfte von Trump über Bolsonaro bis Europa zeigen: Auch der Widerstand braucht internationale Koordination.

Die Geschichte liefert Beweise: Internationale Solidarität kann politische Verhältnisse umstürzen und Erfahrungsaustausch verstärkt die Kampfkraft.

Der alte Ruf „**Proletarier aller Länder, vereinigt euch!**“ ist aktueller denn je, denn die Wurzel aller Probleme liegt im Kapitalismus – einem System, das Ausbeutung, Unterdrückung, Faschismus und Krieg hervorbringt. Eine Welt ohne Krieg, ohne Ausbeutung und ohne Klassen ist erreichbar – aber nur durch die Überwindung dieses Systems.

Für uns Frauen bedeutet das: Um zu leben und die Zukunft unserer Kinder zu sichern, haben wir keine andere Wahl, als uns dem organisierten Kampf anzuschließen. Denn das bestehende System versagt darin, Arbeiterinnen und werktätigen Frauen ein sicheres und menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Der Weg führt nur über die Organisierung in der Arbeiterklasse.